

Besucherzuwachs und gute Stimmung auf der IFH/Intherm

Solides Branchentreffen

Das Nürnberger Messezentrum erweist sich alle zwei Jahre als Anlaufpunkt für die SHK-Branche im Süden Deutschlands. 562 Aussteller sorgten für eine runde Angebotspalette in den zehn Messehallen.

Einen außerordentlich guten Messeverlauf verzeichneten die 562 Aussteller der IFH/Intherm 2004, die am 24. April nach viertägiger Dauer auf dem Nürnberger Messegelände zu Ende ging. Mit einem Angebot, das vom Energiesparen über neue Pelletheizungen bis hin zu Wellness-Bädern reichte, stießen sie bei den rund 44 000 Besuchern (10 % mehr als bei der Vorveranstaltung) auf eine sehr gute Resonanz. Diesmal präsentierte sich die IFH/Intherm mit einem neu aufgestellten Trägerkreis. Neben den bisherigen Trägerverbänden, den SHK-Fachverbänden Baden-Württemberg, Bayern sowie dem Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) gehörte erstmals der Fachverband Sanitär Heizung Klima Thüringen zum Kreis. Damit wurde die IFH/Intherm in Richtung neue Bundesländer ausgedehnt. Die SHK-Fachverbände Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen vertreten mehr als 130 Mitgliedsinnungen mit 10 500 Mitgliedsbetrieben mit 100 000 Mitarbeitern.

Wegen des leichten Rückganges von 24 Ausstellern verringerte sich die vermietete Nettoausstellungsfläche um ca. 6 % auf ca. 35 000 m². Trotzdem schnitt die IFH/Intherm in der Gesamtbeurteilung bei der Besucherbefragung erwartungsgemäß mit „ausgezeichnet“ bis „gut“ ab. Hier setzte sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Der Fachbesucheranteil lag bei 96 % und nimmt damit erneut die Spitzenposition unter vergleichbaren Fachveranstaltungen in Deutschland ein. 91 % gaben an, Entscheider zu sein. Dies spiegelte sich auch optisch wider, denn im Gegensatz zu anderen Fachmessen suchte man in Nürnberg hallenfüllende Berufsschulklassen vergeblich.

Nach Herkunftsländern aufgeschlüsselt kamen rund 69 % der Besucher aus Bayern und 21 % aus Baden-Württemberg; der Besucheranteil aus den ostdeutschen Bundesländern, namentlich aus Thüringen und Sachsen, hat sich von 4 auf 9 % mehr als verdoppelt. Rund 70 % der Fachbesucher

kamen aus dem SHK-Handwerk, 10 % aus dem Fachgroßhandel.

Neu im Rahmenprogramm war das Symposium „Architektur der energetischen Modernisierung“. Eine Sonderschau widmete sich dem Thema „Bäder für Alte – Bäder für Alle“. Sie wurde, wie schon auf der SHK Essen, von der Gesellschaft für Gerontechnik durchgeführt. Erfreulich war in Nürnberg auch die allgemeine Stimmung: Die allenthalben beschriebene leichte Konjunkturaufhellung spiegelte sich in vielversprechenden Messegesprächen wider. Seit langem war dies wieder einmal eine Messe im Bausektor, auf der nicht nur gejammert wird, sondern auf der neue Wege für wieder bessere Umsätze gesucht werden, so fasste ein Industrievertreter den Trend zusammen. Vielleicht findet dementsprechend die nächste IFH/Intherm vom 5. bis 8. April 2006 wieder unter besseren wirtschaftlichen Vorzeichen in Nürnberg statt. Das jedenfalls wünschen wir uns wohl alle. *



Als ideale Träger waren erstmals die Thüringer mit von der Partie. Darüber freuten sich (v. l.) HGF Dr. Schwarz, LIM Werner Obermeier (beide Bayern), GHM-Chef Franz Reisbeck, Thüringens LIM Dietrich Roese und HFG Dr. Hans-B. Klein (Baden-Württemberg)



Der Stand der SHK-Fachverbände war beliebter Anlaufpunkt, der Handwerkermarken-Smart ein echter Hingucker



Small-Talk mit Schwimm-Weltmeisterin und Bad-Botschafterin Sandra Völker: (v. r.) HGF Dr. Schwarz, Sandra Völker, LIM Werner Obermeier und VDS-Geschäftsführer Jens Wischmann



Stellten einen neuen Qualitätsstandard für schwefelfreies Heizöl vor, der auch bei Ölbrennwerttechnik keine Probleme machen soll: (v. l.) Dr. Lück (Weishaupt), Dr. Ahmadi (Viessmann), Dr. Sprenger (Schell) und Dr. Schulte (Buderus)



Das Thema Wasser und Wasservitalisierung wurde nicht nur bei Permatrade eindrucksvoll präsentiert



Auch sechs Wochen nach der SHK-Essen noch ein heißes Eisen: die Keramik-Oberflächen. Hier wird auf dem V & B-Stand die Keramik-Oberfläche Keratect in vergleichender Werbung vorgeführt



Auch die Werkzeughalle war prima besucht



„Bäder für Alte – Bäder für Alle“ hieß es bei der Sonderschau der Gesellschaft für Gerontotechnik



Neu im Rahmenprogramm war das Symposium „Architektur der energetischen Modernisierung“



Nach langer Suche vermarktet Erfinder und Handwerksmeister Karl-Heinz Bilz (r.) seine Ideen nun über Otto Haas, hier durch Vertriebsleiter Martin Hanzlik vertreten